

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 17. März 1988

Blatt 477

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Denkmal für Spanienkämpfer (480)

Kommunal/Lokal:

Zilk und Ludwig fixieren gemeinsamen Termin für Semesterferien 1989 (478/FS: 16.3.)

Ehrenzeichen des Landes Wien (481)

Neuer Leiter für die MA 14 (482)

Die Dezentralisierung der Wohnhäuserverwaltung beginnt (483)

Jeder zweite leidet unter dem Wetter (484/485)

Kultur:

Goldenes Ehrenzeichen für Paul Henreid (479/FS: 16.3.)

„Literatur für junge Leser“ eröffnet (486)

Zilk und Ludwig fixieren gemeinsamen Termin für Semesterferien 1989

Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Eltern, die nächstes Jahr mit ihren schulpflichtigen Kindern auf Winterurlaub fahren wollen, können diesen jetzt bereits vorplanen: Die beiden amtsführenden Präsidenten des Landes-schulrates von Wien und von Niederösterreich haben sich über eine gemeinsame Regelung der Semesterferien geeinigt, die dem neuen Schulzeitgesetz Rechnung trägt. Wie die Landeshauptmänner Dr. Helmut ZILK und Siegfried LUDWIG heute, Mittwoch, bekanntgaben, wurden in den Bundesländern Wien und Niederösterreich die Semesterferien im Schuljahr 1988/89 für die zweite Februarwoche festgelegt, die am Montag, dem 13. Februar 1989 beginnt. (Schluß) red/gg

Bereits am 16. März 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Goldenes Ehrenzeichen für Paul Henreid

Wien, 16.3. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte heute, Mittwoch, im Rahmen einer kleinen Feier im Roten Salon des Wiener Rathauses dem Schauspieler Paul HENREID das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Henreid wurde 1908 in Triest geboren, besuchte in Wien das Theresianum und das Reinhardt-Seminar, spielte im Volkstheater und im Theater in der Josefstadt und wirkte nach seiner Emigration in die Vereinigten Staaten im Jahr 1940 in zahlreichen internationalen Filmen (wie etwa „Casablanca“) mit. Der Feier wohnten auch Kulturstadtrat Dr. Ursula PASTERK und Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION bei. (Schluß) red/bs

Bereits am 16. März 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Denkmal für Spanienkämpfer

Wien, 17.3. (RK-POLITIK) Am kommenden Samstag, dem 19. März, wird um 10 Uhr auf dem Zentralfriedhof ein Denkmal für die Österreicher enthüllt, die in Spanien gegen den Faschismus gekämpft haben. Es steht in der Nähe des Mahnmals für die Opfer des Februars 1934 beim 2. Tor. Die Enthüllung wird von der Musikkapelle der Wiener Gaswerke musikalisch umrahmt. Mitte April wird ein Denkmal für die österreichischen Spanienkämpfer in Barcelone enthüllt. (Schluß) sti/bs

Ehrenzeichen des Landes Wien

Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreichte Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL Mittwoch nachmittag an Hofrat Dr. Ferdinand HÜBNER und Ministerialrat Dipl.-Ing. Andreas SCHIEFTHALER. Smejkal würdigte die Verdienste Hofrat Hübners, der sich besonders um den zweiten Bildungsweg im Rahmen der Arbeitermittelschule verdient gemacht hat. Ministerialrat Andreas Schiefthaler erhielt das Goldene Ehrenzeichen für seine engagierte Tätigkeit im Rahmen des Verbandes der Elternvereine an Höheren Schulen Wiens.

Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt Oberschulrat Friedrich BUZEK, die Prof.-Dr.-Julius-Tandler-Medaille der Stadt Wien in Silber übergab Vizebürgermeister Smejkal Ministerialrat Mag. Gerhard SILVESTRI. (Schluß) jel/gg

Neuer Leiter für die MA 14

Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION führte Mittwoch nachmittag Senatsrat Dr. Karl GRAF in sein Amt als neuer Leiter der Magistratsabteilung 14 (Sanitätsrechtsangelegenheiten und Sozialversicherung) ein. Graf folgt damit Obersenatsrat Dr. Franz HAWLA, der in den Ruhestand getreten ist.

Der neue Abteilungsleiter, Jahrgang 1938, arbeitete nach einem Studium der Theologie zunächst als Erzieher, studierte nebenberuflich Jus und trat 1967 in den Dienst der Stadt Wien. Nach seiner Promotion war er vorerst in einem Magistratischen Bezirksamt und ab 1974 im Jugendamt tätig, dessen stellvertretender Leiter er 1976 wurde.

Obersenatsrat Dr. Hawla war 1946 als Maturant zur Stadt Wien gekommen und war später nach einem nebenberuflichen Jusstudium lange Zeit in der Finanzverwaltung tätig. Die Magistratsabteilung 14 leitete er seit 1977.

Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dankte Hawla für die von ihm geleistete hervorragende Arbeit in einer schwierigen Materie. Auf den neuen Abteilungsleiter wartet eine Reihe interessanter neuer Aufgaben.

Magistratsdirektor Dr. BANDION, der dem neuen Chef der MA 14 das Beststellungsdekret überreichte und die besten Wünsche des Bürgermeisters übermittelte, wies darauf hin, daß die MA 14 als eine Art Rechtsabteilung des Gesundheitswesens eine sehr wichtige Aufgabe erfülle.

Die finanziellen Aufwendungen der Stadt Wien für das Gesundheitswesen sind sehr hoch, und die Wiener haben Anspruch auf eine optimale Betreuung in den Spitälern. Die MA 14 trägt durch ihre Tätigkeit — z.B. Mitwirkung an einschlägigen Gesetzen und Verordnungen, Betriebsbewilligungen für Krankenanstalten — dazu bei, die Voraussetzungen für ein funktionierendes Gesundheitswesen zu schaffen. In ihrer heutigen Form entstand sie 1979 durch die Zusammenlegung der damaligen Magistratsabteilungen 14 (Sozialversicherung) und 16 (Sanitätsrechtsangelegenheiten). Bandion würdigte die hervorragenden Leistungen Dr. Hawlas und wünschte Dr. Graf in seiner neuen Funktion viel Erfolg.

Den Dank der Gewerkschaft an den scheidenden Abteilungsleiter, der auch lange Zeit Rechtsberater der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten war, und die besten Wünsche für seinen Nachfolger überbrachte der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Nationalratsabgeordneter Rudolf PÖDER.

An der Amtseinführung nahmen auch Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Gesundheits- und Spitalswesen sowie Magistratsvizeidirektor Dr. Alfred PEISCHL teil. (Schluß) ger/rr

Die Dezentralisierung der Wohnhäuserverwaltung beginnt

Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Mehr Bürgernähe und eine wirkungsvollere Arbeit für die Mieter von Gemeindewohnungen soll es nun durch eine Dezentralisierung und Neuorganisation der städtischen Wohnhäuserverwaltung geben. Die Magistratsabteilungen 27 und 52, die für die bauliche Erhaltung und die Verwaltung der rund 2.000 städtischen Wohnhäuser mit insgesamt rund 220.000 Wohnungen zuständig sind, werden künftig enger zusammenarbeiten und schrittweise ihre Dienststellen näher zum Bürger verlegen.

Mit Jahresbeginn 1988 wurde mit der Neuorganisation der beiden Abteilungen in insgesamt fünf regionale Verwaltungsgruppen begonnen. Kommende Woche wird nun die erste Gruppe für die Bezirke 3, 4, 10 und 11 dezentralisiert und aus der Rathausnähe in Amtsräume im 3. Bezirk, Landstraßer Gürtel 8/6. Stock (Telefon 79 25 40) übersiedeln. Dort wird diese Verwaltungsgruppe „Süd-Ost“ relativ eigenständig für die Verwaltung und Erhaltung von rund 55.000 Gemeindewohnungen und fast 3.000 Geschäftslokalen in diesen vier Bezirken sorgen. Die leichtere Erreichbarkeit soll Voraussetzung für einen besseren Kontakt mit den Bewohnern, vor allem aber zu den Mietervertretern sein. Durch erweiterte Kompetenzen, etwa im Bereich der Beschaffung, sollen Mieteranliegen künftig unbürokratischer erledigt werden können. Unmittelbarste Ansprechpartner der Mieter bleiben aber nach wie vor Hausbesorger und Hausinspektor.

Noch heuer im Herbst soll die Gruppe für die Bezirke 21 und 22 dezentralisiert werden. Zwei weitere Gruppen folgen bis zum Sommer 1989. Lediglich die Gruppe für die innerstädtischen Bezirke 1, 2, 6 bis 9 und 20 verbleibt in der Doblhoffgasse 6 im 1. Bezirk. (Schluß) ah/gg

Jeder zweite leidet unter dem Wetter

Beratungsstelle: 7.000mal Rat und Hilfe

Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Für Wetterfühlige und Pollenempfindliche steht in Wien seit über einem Jahr eine Medizin-Meteorologische Beratungsstelle des Gesundheitsamtes 1., Neutorgasse 15, zur Verfügung. Die Serviceeinrichtung — sie stellt ein Novum in Europa dar — bietet sowohl die Möglichkeit von Beratungen und Auskünften als auch Untersuchungen. Meinungsumfragen zufolge leiden nahezu 50 Prozent der Bevölkerung unter dem Wetter. Die Beratungsstelle wurde im vergangenen Jahr rund 7.000mal in Anspruch genommen. Dies gab Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch abend im Rahmen seiner Gesundheitspolitischen Presserunde bekannt.

Telefonische und schriftliche Anfragen

Der Medizin-Meteorologische Beratungsdienst wurde 1987 rund 7.000mal in Anspruch genommen. Davon wurden 4.741 Personen telefonische Auskünfte erteilt, 1.568 schriftliche Anfragen beantwortet und 317 Personen persönlich beraten (295 Wetterfähigkeits- und 22 Pollenallergieberatungen). Seit Mitte vergangenen Jahres gibt es auch die Möglichkeit einer gruppenspezifischen Beratung. An den 21 Sitzungen nahmen insgesamt 211 Personen teil.

Migräne, Rheuma, Kreislaufbeschwerden

Was die Frequenz der Beratungsstelle betrifft, so kamen, wie der Leiter Dr. Alois MACHALEK erklärte, von den ratsuchenden Personen rund 20 Prozent zweimal, 5 Prozent vier- bis fünfmal. Erfreulicherweise konnte in 20 Prozent der Fälle eine vollständige Befreiung von der Wetterfühligkeit erzielt werden, und in 60 Prozent aller Fälle war die Hilfe bereits nach der ersten Beratung wirksam. Signifikant war auch, daß Wetterfühligkeit vor allem im aktiven Lebensabschnitt eines Menschen und weniger häufig im Pensionsalter auftritt. Was die Beschwerden betrifft, so zeigte sich, daß am häufigsten (30 bis 40 Prozent) Wetterfühlige wegen Migränebeschwerden kommen, gefolgt von wetterbedingten rheumatischen Beschwerden und Herz-Kreislauf-Beschwerden.

Beratungsschema für Wetterfühlige

Für die Beratung bzw. Behandlung der Wetterfühligen wurde von einem Wissenschaftsteam — bestehend aus einem Mediziner, Meteorologen, Botaniker und Psychologen — ein eigenes Beratungsschema erarbeitet. Dabei wird zunächst versucht, in einem ausführlichen Patientengespräch eine diagnostische Abklärung zu finden. Zur Feststellung der Wetterfühligkeit, das heißt der Ursachen für das Auftreten von Beschwerden, erhält der Patient sodann einen eigens entwickelten „Beschwerdenkalender“, der in weiterer Folge mittels EDV ausgewertet wird. Nach Vorliegen dieser Unterlagen wird gemeinsam mit dem Patienten ein „Verhaltensmuster“ erarbeitet, um dadurch die Wetterfühligkeit in den Griff zu bekommen. Weitere Aussprachen bzw. autogene Trainingshilfen und chinesische Entspannungs- und Atemtechniken (Qi-gong) ergänzen die Behandlung.

Pollenallergie-Information

Im Rahmen der Pollenallergie-Information werden, wie Dr. Siegfried JÄGER erklärte, der jeweilige aerobiologische Zustand der Luft erarbeitet und Pollenflugprognosen für Allergiker, Ärzte und Apotheker erstellt. Ferner gibt es die Möglichkeit einer bioklimatischen Beratung über Erholungsaufenthalte, Kurorte und Heilbäder. Der „Einzugsbereich“ der Beratungsstelle erstreckt sich praktisch auf ganz Österreich.

Der Pollenwarndienst für Wien bringt außerdem täglich Prognosen über einen Tonbanddienst (4800/3309) und ab 21. März auch täglich im Stadtradio auf der Welle von Ö Regional. Zweimal wöchentlich ist eine Prognose unter der Wiener Kurzwahlnummer 1529 zu hören und gelangt über die APA auch an die Tageszeitungen. Je nach Wetterentwicklung wird der Pollenwarndienst von Jänner (Februar) bis Mitte/Ende September geführt.

Laut Dr. Jäger können in Österreich mit derartigen Einrichtungen jährlich durch Pollenallergieerkrankungen bedingte Medikamentenkosten in der Höhe von 70 Millionen Schilling bzw. 4,5 Millionen durch Krankenstände „verlorene Arbeitstage“, eingespart werden.

Beratungszeiten

Die Beratungsstelle 1., Neutorgasse 15, Parterre, steht für telefonische Informationen und Auskünfte Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 18 Uhr bzw. Freitag bis 15.30 Uhr unter den Telefonnummern 53 114/668, 693 und 656 zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es auch persönliche Beratungs- und Untersuchungsmöglichkeiten für Wetterfühlige, Dienstag und Donnerstag, bzw. für Pollenempfindliche, Montag und Mittwoch, jeweils von 16 bis 18 Uhr. Im Rahmen einer internistischen Untersuchung können etwa die Lungenfunktion und der Blutdruck überprüft oder eine Durchleuchtung der Lunge durchgeführt werden. Ferner werden für Wetterfühlige unter anderem Biowetterprognosen erstellt. (Schluß) zi/bs

Forts. von Blatt 484

„Literatur für junge Leser“ eröffnet

Wien, 17.3. (RK-KULTUR) Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK eröffnete am Donnerstag die „Literatur für junge Leser“, die heuer vom 17. bis 24. März im Palais Auersperg stattfindet. Die Literaturwoche, die es heuer zum zehnten Mal gibt, soll dazu beitragen, Kinder und Jugendliche auf kurzweilige Weise für Literatur zu interessieren und schließlich für das Lesen zu gewinnen.

Neben dem Vorlesen und Erzählen stehen Begegnungen mit Autoren und Illustratoren sowie Bilderbuchfilme und Kindertheater auf dem Programm. Eltern können sich in bezug auf die Buchauswahl für Kinder beraten lassen.

Erstmals gibt es auch eine Sport-Diskussion und eine Mitspiel-Sportgeschichte mit dem TSA-Sport-Team. Weitere Mitmachaktionen wie „Wir machen eine Zeitung“ oder „Theater zum Mitreden“ tragen zur Auflockerung des Programms bei. Spezielle Akzente werden auch bei den Ausstellungen im Rahmen der Literaturwoche gesetzt: Preisgekrönte Bücher aus Österreich und anderen Ländern sind ebenso ausgestellt wie Sachbücher zu verschiedenen Themenbereichen wie Umwelt und Arbeitswelt. Die „Literatur für junge Leser“ ist täglich von 9 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich. (Schluß) gab/rr